



So nicht! Wir müssen reden.

Hoch schlugen die Emotionen am 3. März. Senat und Bezirk hatten zur Auftakt-Arena für die öffentliche Beteiligung zur Entwicklung des neuen Stadtquartiers „Blankenburger Süden“ geladen. Ca. 700 Bürger*innen waren gekommen.

Monatelang bereiteten Senat, Bezirk und Planungsbüros gemeinsam mit Bürger*innen aus Blankenburg, Heinersdorf und Malchow den Start in die Öffentlichkeitsbeteiligung vor. Verabredung war die frühzeitige Einbeziehung der Bürger*innen in die Entwicklung der Planungen, statt bereits ausgereifte Pläne zur Debatte zu stellen.

Trotz dieser weitsichtigen Vorarbeit brach sich in der Auftakt-Arena die Empörung immer wieder Bahn. Kurz vorher war bekannt geworden, dass viel mehr Wohnungen - als bislang bekannt - entstehen und die Kleingartenanlagen „Blankenburg und Familiengärten platt gemacht“ werden sollen. Das ist zwar in Bezug auf die vorgestellten drei Entwicklungsvarianten verkürzt. Aber gravierende Umgestaltungen bis zur vollständigen Überbauung von Teilen der Anlagen

werden in diesen als möglich dargestellt. Auch zu anderen wichtigen Themen gab es Fragen und Widerspruch, wie zur Sinnhaftigkeit der geplanten Ost-West-Straßenverbindung (TVN), zur Trassenführung der Verlängerung der M2 nach Blankenburg und zur Lage eines neuen BVG-Betriebshofes. Bebauungsdichte, Wohnungs- und Einwohnerzahl im neuen Stadtviertel östlich der Heinersdorfer Straße sowie die dafür notwendige verkehrliche und soziale Infrastruktur wurden hinterfragt.

Wegen der Aufregung fehlte der Auftakt-Arena die Zeit für die Einzeldiskussion der drei Varianten. Am Ende der fast vierstündigen Veranstaltung blieben zwei Botschaften: Man stehe erst am Anfang und nichts sei festgelegt. Zugleich bekundeten viele Bürger*innen, die alle vorgelegten Varianten ablehnten, ihren Willen zur Fortführung der Gespräche. So nicht! Wir müssen reden.



Dr. Michail Nelken
Mitglied des Abgeordnetenhauses

> Obachlos, machtlos?

Nein, meint Dieter Puhl. Damit Menschen nicht auf der Straße landen, hat der Leiter der Stadtmission einen erstaunlichen Rat: „Kümmern Sie sich um Ihren Nachbarn, der irre ist.“

[weiter auf Seite 3](#)

> Parkraum

In der Carl-Legien-Siedlung soll zum April 2019 die Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden. Denn zahlreiche Parkplätze werden von ortsfremden KfZs zugestellt.

[weiter auf Seite 5](#)

> Kältebus

Solidarität ganz praktisch: Angesichts eiskalter Temperaturen wurde ein Senats-Protokollbus zum Kältebus umfunktioniert.

[weiter auf Seite 6](#)

> **Prenzlauer Promenade**

Stadtauswärts gibt es auf der Prenzlauer Promenade ab der Kreuzung Thulestraße / Am Steinberg keinen Radweg. Auf Antrag der Linksfraktion soll nun geprüft werden, ob und wie es möglich ist, diesen Radverkehr auf den vorhandenen Radweg auf der anderen Seite umzuleiten. Der Antrag wird im Verkehrsausschuss beraten.



> **Gleimstraße**

Damit auf der Ost-West-Route Gleimstraße und Stargarder Straße eine Verbesserung für den Radverkehr ermöglicht wird, muss bei der Verkehrslenkung Berlin die Entlassung der Gleimstraße aus dem übergeordneten Straßennetz beantragt werden. Die BVV hat dies auf Antrag der Linksfraktion und der Fraktion der Grünen beauftragt.

> **Bus 158 und Tram M2**

Auf Antrag der Linksfraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird das Bezirksamt ersucht, sich bei der BVG und der zuständigen Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass die Lücke zwischen der Endhaltestelle der Buslinie 158 „Am Wasserturm“ und der nächsten Haltestelle „Am Steinberg“ der Straßenbahn M 2 auch in der sogenannten Schwachverkehrszeit geschlossen wird. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Einladung BVV-Sitzung

am 21. März 2018

> **14. Tagung der BVV Pankow**

17:30 Uhr, wie immer im BVV Saal, in der Fröbelstraße 17

Kultur- und Bildungszentrum für Buch

Aus der 13. Tagung der BVV Pankow am 21. Februar

Die 13. Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow war geprägt von verkehrspolitischen Debatten, wozu auch DIE LINKE mit etlichen Anträgen beitrug.

Die Tagung begann mit der Fragestunde der Einwohnerschaft. Themen waren u.a.

trag beschäftigte sich mit der Schaffung eines Blindenleitsystems in öffentlichen Gebäuden. Der jahrelange Leerstand im Komponistenviertel, auf den die LINKE aufmerksam gemacht hat, soll durch Ordnungs- und Zwangsmittel endlich beendet



Schlosspark-Passage in Buch

der Stand beim Bauvorhaben am ehemaligen Schlachthof Landsberger Allee, der Neubau eines Supermarktes in der Falkenberger Straße und die Verkehrssicherheit in der Siedlung Schönholzer Heide.

Sören Benn, Bezirksbürgermeister von Pankow (DIE LINKE), bestätigte in seinem Bericht an die BVV, was sich als freudige Nachricht bereits herumgesprochen hatte: Der Bezirk erhält die nötigen Mittel für den Bau eines Kultur- und Bildungszentrums im Ortsteil Buch. Damit wird ein bislang unerfüllter Wunsch wahr und ein politisches Ziel, das DIE LINKE seit mehreren Wahlperioden verfolgt, realisierbar. Ein Grund zur Freude, nicht nur für die Menschen im Pankower Norden. Rot-Rot-Grün wirkt!

Die BVV überwies zudem zahlreiche Anträge in die Fachausschüsse. So sollen nach einem Antrag die Dreiecksplätze an der Hosemannstraße / Naugarder Straße / Erich-Weinert-Straße und an der Krüger-/Duncker- und Kuglerstraße nach Frauenfiguren aus Produktionen der Weißenseer Stummfilmzeit benannt werden. Ein An-

werden. Die Straßenbahnhaltestellen auf der Schönhauser Allee, Höhe Milastraße und der Kreuzung Bornholmer Straße sollen unter das U-Bahn-Viadukt verlegt werden.

Die Fraktion der AfD hatte mal wieder Anträge gestellt, die sich bereits auf den ersten Blick als grober Unfug entlarven. Am liebsten hätte sie es wohl, dass die Fachausschüsse daraus »vernünftige« Anträge basteln. Diese Arbeit müssen die Populisten schon selbst machen. Für ihre Hetze bekommen sie ohnehin schon zu viel Aufmerksamkeit. Und: Ihnen kann man wirklich gar nichts glauben. Verordneter Paul Schlüter twitterte zur BVV: „AfD-Verordneter: ‚Es ist 8 Uhr alle sind müde (...)‘ Kurzer Faktencheck es ist 19:30 Uhr, selbst nach der Uhrzeit kann man sie nicht



fragen, auch da sagen sie nicht die Wahrheit.“ Leider ist es nur selten so lustig.

Matthias Zarbock
Vorsitzender der Linksfraktion

Obdachlosigkeit. Sind wir machtlos?

Podiumsdiskussion Pub-Talk gibt erstaunlichen Ratschlag

Die Zahl der Obdachlosen steigt ständig. Gibt es Möglichkeiten, ihnen zu helfen? Dieser Frage widmete sich der Pub-Talk am 15. Februar um 19.30 Uhr in der Schachkneipe „en passant“ an der Schönhauser Allee. Dazu waren drei Fachleute geladen, die das The-

sich ihre Zahl verdoppelt. Elke Breitenbach wollte diese Zahlen nicht so einfach stehen lassen, weil das Land Berlin derzeit dazu keine Statistiken habe, das aber schnell nachholen wolle. Gründe für die gestiegene Zahl der Wohnungslosen sieht sie unter anderem

ebenso wenn es in einer Nachbarwohnung „müffelt“. Wenn man das Gespräch mit solchen Leuten suchen würde, könne vielleicht Schlimmeres vermieden werden.

Eine Frage aus einem etwas anderen Blickwinkel war, ob Obdachlose auch ein Sicher-



Waren sich nicht immer einig: Elke Breitenbach, Alexander Schröder, Dieter Puhl und Robert Ide.

Foto: Andrea Tschammer

ma aus ihrer jeweiligen Perspektive darstellen konnten und Lösungen aufzeigen sollten. Das Land Berlin war durch Senatorin Elke Breitenbach vertreten, die für unsere Partei das Ressort für Integration, Arbeit und Soziales führt. Robert Ide, Leiter des Ressorts Berlin Brandenburg in der Tagesspiegelredaktion sprach für die Presse. Und nicht zuletzt vielleicht der Wichtigste auf dem Podium: Dieter Puhl, Leiter der Berliner Bahnhofsmission Bahnhof Zoo, der zu nahezu allen Fragen Beispiele aus seiner jahrelangen Erfahrung brachte. Moderator Alexander Schröder und Veranstalter Matthias Bannas eröffneten die Diskussion mit schwindelerregenden Zahlen: schätzungsweise 10.000 Menschen werden in Berlin auf der Straße leben, seit 2016 habe

auch in den stark steigenden Mieten. In Berlin seien derzeit 50.000 Menschen in kommunalen Unterkünften untergebracht, die unter anderen Umständen von Wohnungslosigkeit bedroht wären. Aber woran liegt das nun eigentlich, dass Menschen alles verlieren und am Ende auf der Straße landen? Dieter Puhl antwortete darauf, dass die meisten psychisch krank sind, was fast immer mit der klassischen Alkoholsucht deutlich sichtbar wird. Um solche Schicksale zu vermeiden, müsse den Menschen geholfen werden, bevor sie abstürzen: „Kümmern Sie sich um ihren Nachbarn, der irre ist.“ Als Beispiel nannte er eine Frau in seiner Nachbarschaft, die die Fenster ihrer Wohnung mit Zeitungspapier zugeklebt habe. Das sei kein gutes Zeichen,

heitsrisiko darstellten. Das wurde am Beispiel der 60jährigen, die im September letzten Jahres im Berliner Tiergarten von einem Obdachlosen ermordet worden ist, diskutiert. Auf den Vorwurf, die Presse würde sich an Angstkampagnen beteiligen, antwortete Robert Ide, dass der Tagesspiegel natürlich die Ängste seiner Leser ernst nehmen müsse. Darüber hinaus sei das Thema Obdachlosigkeit den Tagesspiegellesern wichtig. Bei Spendenaktionen seiner Zeitung kommen immer große Beträge zusammen. Zum Thema der Sicherheit wollte Puhl am Ende doch noch etwas sagen. Es seien vor Allem die Obdachlosen, die auf der Straße gefährdet sind: „Es gibt kein Leben auf der Straße, sondern ein Sterben.“

Oliver Schmitt

Genesung eines Quartiers

Ludwig-Hoffmann-Quartier in Buch

Besonders preiswert ist das Wohnen hier nicht, Krankenschwestern beispielsweise dürften bei der Bewohnerschaft des Lud-

Wohnen von Kindern und Jugendlichen. Eine Dreifeldersporthalle mit Schulmensa ist derzeit im Bau.

Anmeldeliste des Bezirks für Sondermittel aus dem SIWANA-Fonds aufgenommen werde. Der Fonds wurde vom Land Berlin



Auf der Baustelle der Sporthalle im Ludwig-Hoffmann-Quartier

wig-Hoffmann-Quartiers eher unterrepräsentiert sein. Trotzdem ist der Umbau des früheren, stark sanierungsbedürftigen und zugleich denkmalgeschützten Krankenhauskomplexes an der Wiltbergstraße in Buch auch eine gelungene Geschichte. Im wahrsten Sinne des Wortes wird dem Ensemble neues Leben eingehaucht. Bis zum Jahr 2020 soll es hier 900 Wohnungen geben, zwei Schulen sind vor Ort, drei Kitas sowie Einrichtungen für betreutes

Projektentwickler Andreas Dahlke hatte mich eingeladen, um das Ensemble vorzustellen, über die Zukunft des Areals zu sprechen und sicherlich auch, um auf die Mühen der Ebene in der Entwicklung eines solchen Bauvorhabens aufmerksam zu machen. Denn trotz Baubeginn gibt es insbesondere bei der neuen Sporthalle noch einige Haken und Ösen. Aus dem Pankower Bezirksamt wurde mittlerweile signalisiert, dass der Bau auch dieser Sporthalle auf die

aufgelegt, um zielgerichtet in ausgewählte Baumaßnahmen der öffentlichen Infrastruktur investieren zu können. Ich finde, das ist eine Hoffnung stiftende Entwicklung, denn es wäre toll, wenn die beiden



Schulen in dem Quartier und die Sportklubs aus dem Norden dort auch eine große Sporthalle bekämen.

Stefan Liebich
Mitglied des Bundestages

+ + + Kurz aus dem Kiez + + + Kurz aus dem Kiez + + + Kurz aus dem Kiez + + +

> M1 am U Eberswalder

Gemeinsam mit SPD und Grünen hat die Linksfraktion eine Verlängerung der Sperrfläche für die Straßenbahn vor der Kreuzung Schönhauser Allee / Eberswal-



der Straße stadteinwärts, beginnend an der Einmündung Cantianstraße, gefordert. »Bei einem angestrebten zukünftigen 5-Minuten-Takt der M 1 kann nur so verhindert werden, dass gerade in der wichtigen Hauptverkehrszeit ein »Nadelöhr« für die Straßenbahn entsteht, dass die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs mindern würde«, so Wolfram Kempe, Verkehrspolitischer Sprecher der Linksfraktion. Der Antrag wurde von der BVV beschlossen.

> Tarifierhöhung

Pankow hat in den letzten Haushaltsjahren den Zuwendungsempfänger*innen von sozialen Projekten Tarifierhöhungen ermöglicht. Für einige Bereiche ist auch im Haushalt 2018/19 eine Tarifierhöhung eingeplant, andere Bereiche sind nicht ausreichend berücksichtigt worden. Letzteres soll sich nach der Forderung eines gemeinsamen Antrages von SPD und Linksfraktion schnellstmöglich ändern. Wie? Das wird im Finanzausschuss beraten.

Carl-Legien-Siedlung

Parkraumbewirtschaftung geplant

Bereits mit dem Beschluss des Pankower Doppelhaushaltes hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Vorsorge für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung getroffen. Die Untersuchungen zum ruhenden Verkehr in deren Umfeld haben ein hohes Aufkommen von gebietsfremden Dauerparkern tagsüber ermittelt. Dadurch kommt es zu erheblichen Einschränkungen für die ortsansässige Bevölkerung und zusätzlichen Belastungen durch den Parksuchverkehr. Neben einem erhöhten Unfallrisiko führt dies zu einer starken Lärm- und Luftbelastung.

Daher hat die Linksfraktion in einem gemeinsamen Antrag mit der SPD das Bezirksamt ersucht, zum 1. April 2019 die Parkraumbewirtschaftung auf das Gebiet zwischen der Prenzlauer Allee, der

Ostseestraße, der Greifswalder Straße und der Strecke der Ring-S-Bahn auszuweiten. Die Bewirtschaftungszeit soll von Montag bis Sonnabend in der Zeit von 9 Uhr bis 20 Uhr erfolgen. Für den eingeschlossenen Kernbereich der zum Weltkulturerbe zählenden Carl-Legien-Siedlung ist dabei reines Anwohnerparken einzurichten.

Um letzte Bedenken in den Reihen der BVV zu besprechen und dann dem Bezirksamt einen kräftigen Auftrag zu geben,



Carl-Legien-Siedlung – Trachtenbrodtstraße



wird sich der zuständige Verkehrsausschuss mit dem Antrag befassen.

Matthias Zarbock

Vorsitzender der Linksfraktion

Ausgleichsflächen

Natur- und Umweltflächen als Ausgleich für Baugebiete

Für viele beabsichtigte Wohnungsbauprojekte der öffentlichen Hand sind Ausgleichsflächen erforderlich. Kurz gesagt



Blankenburger Rieselfeld

heißt das: Für Eingriffe in Natur und Landschaft durch Bebauung müssen an anderer Stelle geeignete Flächen gefunden werden, um negative Auswirkungen auf Natur und Mensch abzumildern.

Mit einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und Grünen hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow das Bezirksamt aufgefordert, die Freiflächen im Bezirk zu prüfen, Bewertungskriterien sowie eine Prioritätenliste vorzuschlagen und damit die schrittweise Sicherung und Inanspruchnahme dieser Flächen anzugehen.

Wir haben in den vergangenen Monaten immer wieder an einzelnen Stellen Debatten über die beste Verwendung und Einordnung von Flächen geführt. Was uns zu einer sinnvollen Abwägung zwischen unterschiedlichen Interessen und notwendigen Bedarf oft fehlte, war ein Überblick, eine Einschätzung der Ge-

samtsituation. Die BVV hat schon länger eine ganze Reihe von Vorhaben priorisiert, die im erheblichen Maße Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur nach sich ziehen werden. Mit dem geforderten Verfahren soll eine nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage hinsichtlich der benötigten Maßnahmen und der verfügbaren Ressourcen geschaffen werden, um zügig auch in komplexen Gemengelagen zu guten Beschlüssen zu kommen. Dass der Bezirk durch die Vorarbeit gegebenenfalls auch Verzögerungen bei den Wohnbauprojekten vorbeugt, dürfte ein begrüßenswerter Nebenaspekt sein.



Der Antrag wurde mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU und der AfD beschlossen.

Fred Bordfeld
Bezirksverordneter

> **Platz und Bus für Kältehilfe**

Angesichts der eisigen Temperaturen im Februar und Anfang März waren die Plätze in der Kältehilfe stark nachgefragt. Sozialsenatorin Elke Breitenbach (DIE LINKE) zögerte nicht lange. Kurzerhand wurden die Notschlafplätze um weitere 100 im Hangar des ehemaligen Flughafens Tempelhof auf 1.200 aufgestockt. Das ist eine (traurige) Rekordzahl.



Nummer des Kältebus

Elke Breitenbach erklärte dazu: „Wir schaffen mit der Kapazität von mehr als 1.200 Plätzen so viele Notschlafplätze wie noch nie zuvor. Hier haben alle unbürokratisch und schnell gehandelt, um den auf der Straße lebenden Menschen in diesen bitterkalten Nächten ein Dach über dem Kopf anbieten zu können. Niemand darf auf der Straße erfrieren.“ Gleichzeitig gab es einen Engpass bei den Wärme- und Kältebussen. Sie waren in den eisigen Nächten stark nachgefragt, auch durch die erhöhte Aufmerksamkeit von Bürgerinnen und Bürgern. Nicht in allen Fällen konnten Busse Obdachlose in Notquartiere mit freien Plätzen bringen. Kurzerhand wurde deshalb ein Regierungsfahrzeug mit Unterstützung der Senatskanzlei und der Finanzverwaltung vorübergehend zu einem Kältebus umfunktioniert.

„Ich bin froh, dass dies so schnell gelungen ist. Der Einsatz der Kälte- und Wärmebusse kann lebensrettend sein,“ so die Sozialsenatorin Breitenbach. „Wir sehen in diesen kalten Tagen eine sehr große Solidarität der Bevölkerung mit den obdachlosen Menschen. Auch dafür möchte ich mich bei den Berlinerinnen und Berlinern bedanken.“

Sandra Brunner

> **Bündnis für Wohnungsneubau**

Mitte Februar hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit allen Bezirken Bündnisse für Wohnungsneubau und Mieterberatung in Berlin 2018-2021 geschlossen. Es sollen alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um Wohnungsneubau zu realisieren. Bis 2021 sollen bis zu 100.000 Baugenehmigungen erteilt werden.



Lokschuppen am ehem. Rangierbahnhof

Auch Pankows Bezirksbürgermeister Sören Benn (LINKE) hat eine solche Zielvereinbarung für den Bezirk abgeschlossen. Ein Eckpunkt ist u.a. die Vereinbarung ausgewählter Wohnungsneubauvorhaben. In Pankow gehören u.a. die Brunnengalerie in Buch, der Blankenburger Süden, der ehemalige Rangierbahnhof Pankow, die Ludwig-Quidde-Straße oder auch das Wilhelmsruher Tor östlich der Kopenhagener Straße dazu. Es wird von bis zu 14.000 neu zu genehmigenden Wohnungen in Pankow ausgegangen. Dabei sind die nunmehr zusätzlich in Rede stehenden 5.000 weiteren Wohnungen in Blankenburg noch gar nicht eingepreist (siehe Seite 1).

Darüber hinaus sieht die Zielvereinbarung vor, dass Pankow einen besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Kompensationsstandorten für Kleingartenanlagen legt. Das ist in jedem Fall eine Herausforderung, insbesondere im Hinblick auf die umstrittenen Ideen der Stadtentwicklungsverwaltung für Blankenburg. Denn eine der Ideen sieht die Bebauung der Erholungsanlagen „Familiengärten“ und „Blankenburg“ vor.

Sandra Brunner

> **Videoüberwachung stoppen**

Die Berliner Linksfraktion hat ihre Zweifel an der verfassungsrechtlichen Zulässigkeit des Volksbegehrens für mehr Videoüberwachung erneuert. So würde mit diesem Gesetz nicht nur die Anwendung „intelligenter Videoüberwachung“ (z.B. automatische Gesichtserkennung) verpflichtend, sondern auch heimliche Bild- und Tonaufzeichnungen an nahezu jedem öffentlichen Ort lega-



Mit Sicherheit weniger Freiheit

lisiert. Wahrheitswidrig behaupten dagegen die Initiatoren - CDU-MdB Heilmann und Neuköllner Ex-Bürgermeister Buschkowsky - es ginge „nur“ um die Videoüberwachung von fünfzig öffentlichen Plätzen in Berlin. Selbst wenn dem so wäre, gilt es dem Ansinnen zu widersprechen. Insbesondere seit dem 11. September 2001 wurden Polizei und Geheimdiensten Stück für Stück immer größere Möglichkeiten der Überwachung und Datenspeicherung eingeräumt. Weder Terror noch Kriminalität wurden dadurch eingedämmt. Dafür gab es zahlreiche Skandale, weil es zum Missbrauch dieser Möglichkeiten kam. DIE LINKE stellt sich dieser Salami-Taktik bei der Aushöhlung der Bürgerrechte entgegen. Stattdessen brauchen wir eine gut ausgebildete, demokratisch gesinnte, datenschutzrechtlich sensible Polizei. Nach Jahren des Mangels und schlechter Bezahlung sollten wir Geld nicht für technische Gimmicks mit großem Missbrauchspotential einsetzen, sondern für mehr Polizist*innen, die gut ausgebildet, gerecht besoldet sowie sichtbar auf der Straße für uns da sind.

Udo Wolf

Vorsitzender der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus

SPRECHSTUNDE
mit **Katrin Seidel**



10. April 2018, 12-13 Uhr,
im Bürgerbüro Bluhm – Seidel – Wolf
Erich-Weinert-Str. 6, 10439 Berlin,
post@katrinseidel.berlin

WORTWECHSEL
IM BÜRGERBÜRO
Do 19.4.2018, 18 Uhr

IM RAUSCH DER DATEN

FILMVORFÜHRUNG
»Democracy – Im Rausch der Daten«
Bürgerbüro Bluhm – Seidel – Wolf
Erich-Weinert-Str. 6, 10439 Berlin
buergerbuero@posteo.de
Eintritt frei / Barrierefrei

Donnerstag, 19.4.2018, ab 18 Uhr
Bürgerbüro Bluhm – Seidel – Wolf, Erich-Weinert-Straße 6, 10439 Berlin
Inhaltliche Einführung Christian Zebisch
Eintritt frei / Barrierefrei

★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★

19. März • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

27. März • 10 Uhr Diskussion/Vortrag „Herausforderungen an einen zukunftsfähigen Sozialismus“ mit Prof. Klaus Steinitz, Seniorenclub im Karl-Liebknecht-Haus, Helle Panke e.V., Kleine Alexanderstr. 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz)

18 Uhr Lesung/Gespräch „Verfassungswidrig! Das KPD-Verbot im Kalten Bürgerkrieg“ mit MdB Gesine Löttsch und Prof. Josef Foscophoth, Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz)

19 Uhr Diskussion/Vortrag „Russland aktuell oder: Warum immer Putin?“, Zur Situation in der Russländischen Föderation mit Kerstin Kaiser,

Leiterin des Moskauer Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Helle Panke e.V., Kopenhagener Str. 9 (S und U Schönhauser Allee)

9. April • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

12. April • 19 Uhr Neumitgliedertreffen DIE LINKE. Pankow im Bürgerbüro Bluhm – Seidel - Wolf

14. April • 10 Uhr 4. Tagung des 6. Landesparteitags DIE LINKE. Berlin, Bunsen-Saal im WISTA-Veranstaltungsgelände Adlershof, Rudower Chaussee 17 (S Adlershof)

16. April • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

18 Uhr Basistag der LINKEN Pankow mit MdB Stefan Liebich, Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz)

19 Uhr Diskussion/Vortrag „Wohin steuert die EU? Linke Alternativen zu Merkel & Macron“ mit MdB Fabio De Masi, Helle Panke e.V., Kopenhagener Str. 9 (S und U Schönhauser Allee)

23. April • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

25. April • 17:30 Uhr 15. Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow, Bezirksamt, Fröbelstr. 17, Haus 7, BVV-Saal (S Prenzlauer Allee)

1. Mai • 13 Uhr Fest an der Bötzweweiche, Kino am Friedrichshain, Bötzowstr./Str. am Friedrichshain



Sozial- und Mietenberatung
Bürgerbüro Bluhm – Seidel – Wolf

Erich-Weinert-Straße 6, 10439 Berlin
Telefon (030) 22 49 45 77
buergerbuero@posteo.de
Termine: 15.3./5.4./19.4., 17-18 Uhr



BÜRGERBÜRO
Carola Bluhm – Katrin Seidel – Udo Wolf

Erich-Weinert-Straße 6, 10439 Berlin
Telefon (030) 22 49 45 77

Wahlkreisbüro
Stefan Liebich

Breite Straße 11 A
13187 Berlin-Pankow
stefan.liebich@bundestag.de
Tel.: 030.499 87 408 / 409

Ansprechpartner:
Talita Gergely / Diren Yapar



DIE LINKE.
Bezirksverband Pankow

Fennstraße 2, 13347 Berlin
(S Wedding / U Reinickendorfer Str.)
Tel.: 030 440 17 780
Fax: 030 440 17 781
bezirk@die-linke-pankow.de

Linksfraktion in der BVV Pankow

Bezirksamt
Fröbelstr. 17, Haus 7, Raum 109
Tel: 030 42 02 08 73
Fax: 030 42 02 08 74
kontakt@linksfraktion-pankow.de

Linkes Dilemma

Der Tag der Entscheidung ist vorbei. Die Sozialdemokratie hat sich für das Regieren entschieden. Wir trafen uns beim Eisernen Gustav. Manfred war nach seiner Operation auch wieder dabei. Herzliche Begrüßung. Die 10 cm lange Narbe auf seiner Brust war gut verheilt. Klaus: „Und was war das Schwierigste?“ Manfred: „Das Schlafen auf dem Rücken. Aber wichtig war die Rückenlage für das richtige Zusammenwachsen des Brustbeines, sonst wächst der Brustkorb schief“. Die Flasche Sekt wurde geöffnet und auf Manfreds Genesung angestoßen.

Danach begann die Diskussion der Ergebnisse des SPD-Mitgliederentscheidens zur Beteiligung an der Großen Koalition. Anna meinte: „Eine Beteiligung der Parteimitglieder von mehr als 70 Prozent ist erst einmal ein gutes Zeichen für die Partei.“ Manfred ergänzte: „Die Zustimmung zum Regieren in einer Koalition mit der CDU von gut 66 Prozent ist ohne Zweifel ein ansprechendes Ergebnis. Aber auch ein Zeichen für eine gewisse Zerrissenheit der Sozialdemokratischen

Partei.“ „Stimmt“, meinte Klaus, „die direkte Beeinflussung der Parteimitglieder und die öffentlichen Diskussion, wonach Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sich nicht vor der Verantwortung drücken könnten, haben Wirkung gezeigt. Die Auswahl der Ministerinnen und Minister ist bisher noch nicht erfolgt. Gabriel hat ja mit seinen Auslassungen an die Adresse von Schulz manches erahnen lassen. Die letzten Sonntagsfragen mit nur 15 bis 16 Prozent für die SPD zeigen die Schwierigkeiten, vor denen die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen. Das Ansehen der sozialdemokratischen Partei hat durch diesen internen Akt wiederum gelitten. Unseres Erachtens ist die Krise der Partei noch nicht überwunden. Die von den Jusos geforderte inhaltliche Weiterentwicklung ist ein notwendiger Schritt. Es braucht neue Inhalte und neue Köpfe.“ Aber wer soll das machen?

Das sozialdemokratische Dilemma ist auch ein linkes Dilemma. Und zum Schluss den doppelten Korn für den Heimweg.

Klaus Flemming

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE.
 Bezirksvorstand Berlin Pankow
 Fennstraße 2, 13347 Berlin
 Fon 44 01 77 80 / Fax 44 01 77 81
 www.die-linke-pankow.de
 redaktion@die-linke-pankow.de

V.i.S.d.P.: Sebastian Koch
 Redaktionsschluss: 8. März 2018
 Satz+Druck: Bunter Hund, Berlin
 Auflage: 3.400

Die nächste Ausgabe der extraDrei erscheint am 27. April 2018.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Überarbeitungen von Zuschriften sind vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig bearbeitet.

Fotos: DIG, Michael van der Meer, Hartmut Seefeld, Linksfraktion im Abgeordnetenhaus, Nicole Trommer, Andrea Tschammer, Sandra Brunner

Die **extraDrei** braucht Spenden!
 Empfänger: DIE LINKE. LV Berlin
 IBAN: DE59 10070848 0525 6078 03
 BIC: DEUTDE33110
 Bank: Berliner Bank
 Verwendungszweck: 505 - 810



★ leicht ★ **SUDOKU – Vitamine für's Gehirn** ★ schwer ★

	1		7	2				
		3		8				9
2	8	6						1
	5	4						6
			1		6			5
					7	4		3
9				1		6	4	
1		5				7		
		8	2	7	3	1		

7	1	2						
				3				6
				9				8
3							7	2
4					6			
2		5			4			3
						2	5	
	6					1	3	
		3				8		4

Jedes SUDOKU-Spielfeld besteht aus neun Quadraten, die jeweils in neun Felder eingeteilt sind. Insgesamt also 81 Kästchen, in die die Ziffern von eins bis neun einzutragen sind. In jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem Quadrat, einschließlich der vorgegebenen Zahlen, dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.